30 Jahre

Mühlenradbrunnen

Arge IAVM

Sonderausstellung
zur Geschichte des Brunnens

Eine Dokumentation in Fotos und gehäkelten Bildern

6. Juni 2016 – 31. Juli 2016
im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel in Neu-Hohenschönhausen

Arge IAVM in Zusammenarbeit mit Dorothee Groth

Pusterich Crochet Fantasy

Werner Schwarz, Thomas Seidel
Björn Seidel-Dreffke, Uwe Wunderlich-S.

30 Jahre

Mühlenradbrunnen

in Neu-Hohenschönhausen am Mühlengrund

Begleitbroschüre zur Ausstellung im Nachbarschaftshaus

Arge IAVM
Berlin 2016

Die Ausstellung wurde durch den Bürgerhaushalt Lichtenberg, dem Kiezfonds Neu-Hohenschönhausen Süd, gefördert.

Die Broschüre sowie die weiterführenden Blog- und Multimediainhalte der Ausstellung wurden von der HOWOGE gefördert.

Ein besonderer Dank gilt dem Künstler Achim Kühn, der für uns sein Archiv öffnete und uns mit Bildmaterial unterstützte.

Sie können mit einer Spende **unsere Projekttätigkeit unterstützen**. Über unseren Blog haben Sie die Möglichkeit, mit einer Banküberweisung bzw. über PayPal einen beliebigen Betrag zu überweisen (Thomas Seidel – Sonderkonto IAVM, IBAN: DE17 7602 6000 0708 0609 02, BIC: NORSDE71XXX). Über Ihre Hilfe freuen wir uns sehr und bedanken uns recht herzlich bei Ihnen.

© 2016 by Arge IAVM
Arbeitsgemeinschaft Initiative für Audio-Visuelle Medien für soziale Themen

Idee & Text:	Björn Seidel-Dreffke
Ausstellungskonzeption:	Werner Schwarz
Video & Foto:	Uwe Wunderlich-S.
Häkelbilder:	Dorothee Groth
Blog, Gestaltung & Satz:	Thomas Seidel
Internet:	Arge-IAVM.blogspot.de
Druck:	*LASERLINE* Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 6

Ein Brunnen zur Freude der ganzen Familie 8

Geschichte des Mühlenradbrunnens 10

- Ab 1980 10
- 1984 15
- 1985 18
- 1986 22
- 1989/90 27
- 1994 bis 1996 27
- Seit 1997 27
- 2012 29
- 2013 29
- 2014 31
- 2015 33
- 2016 34

Dokumente, Zeichnungen und Fotos zur Geschichte 35

Der Brunnen in den Zeiten 68

Tanz und Rap am Mühlenrad 69

Die Ausstellung 71

Die Exponate der Ausstellung 72

Warum klappert das Mühlrad am Mühlgrund denn nicht 73

Pusterich 76

Bildnachweis 78

Ein Brunnen zur Freude der ganzen Familie

Als mir 1981 das Angebot gemacht wurde, Ideen einzureichen für einen Brunnen im „gesellschaftlichen Zentrum“ des neu entstehenden Wohngebietes, war ich begeistert und skizzierte umgehend viele Gedanken unter dem Thema:

- Entstehen und Wirken von Wasser auf unserer Erde,
- Wasser unterliegt einem natürlichen Kreislauf,
- Wasser fällt vom Himmel und sprudelt aus den Tiefen der Erde,
- Wasser ist kostbar,
- Wasser bedeutet Leben.

In Zusammenarbeit mit dem Architekten Wolf-R. Eisentraut entstand die mehrteilige Brunnenlandschaft.
Bei Baggerarbeiten wurden große Findlingssteine im Baugebiet freigelegt. Wir setzten uns zusammen und es gelang, 1984 kurz vor Abschluss der Rohbauarbeiten für die Bierschenke „Mühlengrund“ drei dieser Kolosse in den Gastraum zu hieven und den üppigsten von ihnen derart zu platzieren, dass er durch die Wand auch außen sichtbar war.
Vor der Gaststätte und dem besonderen Geländer, das die Ebene abschloss, die im Sommer zum Verweilen einlud, richtet sich das mächtige Fabelwesen auf und prustet fröhlich Wasser aus sich heraus.
Es gibt das große Becken mit dem Wasserrad und in 30 m Entfernung das kleine Becken mit zwei Findlingen. Zwischen beiden hat sich eine hübsche Schnecke versteckt.

1986 war alles vollendet. Eine märchenhafte Brunnenanlage, die den Bürgern von Neu-Hohenschönhausen ans Herz gewachsen ist.

Sie haben sie verteidigt, vor Vernichtung bewahrt und zu neuer Schönheit erweckt. Manchmal sitzt der Mann mit seiner Ukulele am Beckenrand – ein anderes Mal wurden glückliche Frösche und Seejungfrauen beobachtet.
Der Künstler dankt und ist glücklich.

Achim Kühn, Berlin im April 2016

ACHIM KÜHN
Atelier für Stahl- und Metallgestaltung

Der Brunnen am Tage der Einweihung 1986.

Geschichte des Mühlenradbrunnens

Die Geschichte des Mühlenradbrunnens ist mit der Geschichte des Mühlengrundes und mit der von Neu-Hohenschönhausen insgesamt eng verbunden.

Der Mühlengrund in einem Model des Neubaugebietes Berlin-Hohenschönhausen (Wohngebiete 1-6) von 1986, Maßstab 1:1000. Magistrat von Berlin, Hauptstadt der DDR, Hauptauftraggeber komplexer Wohnungsbau.

Ab 1980

Mit der Bebauung der ehemaligen Gemüse- und Rieselfelder nördlich des ehemaligen Dorfes Hohenschönhausen beauftragte das Wohnungsbaukombinat den Künstler Achim Kühn (Atelier für Stahl- und Metallgestaltung Achim Kühn) mit der Gestaltung des zentralen Platzes des ersten Neubaugebietes der zukünftigen Großsiedlung, dem Mühlengrund. Unterstützung erhielt er dabei vom damaligen Architekten Dipl.-Ing. Wolf-Rüdiger Eisentraut (heute Prof. Dr.), Komplexarchitekt und Leiter der Arbeitsgruppe 1 sowie Leiter des Produktionsbereiches Entwurf VI aus dem Bau- und Montagekombinat Ingenieur-Hochbau Berlin (VEB BMK IHB).

Ende November 1980 wurde dem Metallbildhauer und Kunstschmied Achim Kühn das Angebot unterbreitet, entsprechend der bestätigten

Konzeption für architekturgebundene Kunst einen Brunnen zu gestalten und auszuführen. Das Thema war PLASTIKLANDSCHAFT: Mühle, Wasser, Rad, Bewegung. Das Konzeptionskollektiv stand unter der Leitung des Koll. Schäfer.

Daraufhin stellte der Künstler seine erste Kunstkonzeption der Brunnenanlage vor. Am 6. November 1981 fand die Vorlage beim Beirat statt. Der Künstler hob hervor, dass

- der spielerische Reiz das *Verweilbedürfnis* verstärkt,
- in wasserlosen Zeiten das *ästhetische Erlebnis* durch den grafischen Charakter bestimmt wird.

Zahlreiche und endlose Dispute streckten die Phase des Vorentwurfs auf drei Jahre und behinderten die künstlerische Weiterarbeit. Der festgeschriebenen Norm der rein dekorativen Arbeit des Kunsthandwerkers konnte der Künstler nicht folgen. Am 17. März 1982 wurde der Auftrag E/02 – 10 A/81 zurückgegeben.
Mit dem geänderten Konzept der Freiflächengestaltung ging der Künstler mit dem Schreiben des Stadtgartenamtes vom 25. Mai 1982 ein neues Vertragsverhältnis ein. In einem Schreiben vom 17. Februar 1984 legte Achim Kühn u. a. dar:

> *Der von mir erarbeitete Entwurf ist mit dem Auftraggeber und Partner, Herrn Architekt Eisentraut, entstanden. Er erfüllt das vorgegebene Thema voll und ganz. Ich möchte sogar sagen, daß es mir hier gelungen ist, meine Gedanken zu diesem Thema in erzählender Weise künstlerisch darzustellen.*
> *Wasser ist heute – wie schon immer – kostbar und unterliegt einem natürlichen Kreislauf. Der für uns erlebbare und sichtbare Beginn ist die Quelle, die sowohl natürlich entspringt als auch künstlich gelenkt durch Menschenhand entsteht. Der Lauf des Wassers ist vielschichtig, aber auch hier lenkt häufig der Mensch, und seine Fähigkeiten lassen Wasser sogar den Berg hinauffließen. Daneben stelle ich die Kraft des Wassers dar, die das Rad antreibt und dieses ist Sinnbild der Wassermühle.*

In den nächsten Wochen folgten weitere Beratungen.

Im Protokoll des Beirats für Stadtgestaltung beim Oberbürgermeister über das *Gespräch zur Weiterarbeit am Brunnen im 1. Bauabschnitt Hohenschönhausen-Nord – südliches Nebenzentrum – am 8.6.1983* wurde festgehalten:

Am 6.11.1981 wurde der Ideenentwurf von Achim Kühn zum Brunnen im Beirat zur Bestätigung empfohlen. Die Zustimmung durch den Chefarchitekten [Gen Korn] *und den Stadtrat für Kultur erfolgte am 11.12.1981.*
Der Entwurfsarbeit von A. Kühn lag das Freiflächenvorangebot des VEB WBK zu Grunde. In der Folge wurde die Freifläche durch VEB BMK IHB überarbeitet. Der neue Entwurf geht von der geometrischen Flächenstruktur ab und wendet organische Formen als gestalterisches Mittel an. Er erhielt die Zustimmung des Chefarchitekten und des Direktors des Stadtgartenamtes [Gen. Funek] *und wurde ebenso wie die vom VEB BMK IHB erarbeiteten bau- und wassertechnischen Angaben zur Brunnengestaltung Grundlage für die Ausarbeitung der technischen Unterlagen zum verbindlichen Preisangebot des HAN Freiflächen. Unter Beachtung dieser Projektierungsunterlagen wird eine Modifizierung des künstlerischen Ideenentwurfs notwendig.*
Für den Fortgang der Arbeiten wurde daher festgelegt:

- *am 15.6.83 wird ein vertragsgestaltendes Gespräch beim Komplexarchitekten des VEB WBK* [VEB BMK IHB], *der stellvertretende Direktor des BfK und der Autor* [Koll. Kühn] *teilnehmen;*
- *Grundlage für die Weiterarbeit sind die Dokumentation zum VPA des HAN Freifläche sowie zu treffende Absprachen mit dem Direktor des Stadtgartenamtes und dem Abteilungsleiter Brunnen des VEB Stadtwirtschaft;*
- *der modifizierte Ideenentwurf ist vor seiner Vorlage im Beirat mit dem Künstlerkollektiv für Hohenschönhausen-Nord, Vertretern des BfK und des BfS sowie mit den Komplexarchitekten zu diskutieren.*

gez. Korn

Am 14. Juni 1983 wurde der Vertrag 30/923/83 zwischen dem VEB BMK IHB und Herrn Achim Kühn über die *Brunnenanlage in Berlin-Hohenschönhausen Nord, 1. Bauabschnitt entsprechend Rahmenkonzeption Kunst für das Wohngebiet* unterzeichnet.

Die folgende Kompromisslösung bestand darin, dass

- der obere Teil des Endpunktes der Rampe um ca. 1000 mm abgestemmt,
- die vorhandene Treppe um dieses Maß verlängert und bis an die einzusetzende Betonscheibe herangeführt,
- das geschmiedete Geländer in seiner Gesamtheit entsprechend versetzt wird.

Feierliche Einweihung des Mühlenradbrunnens am 14. April 1986.

Am 14. April 1986 erfolgte die feierliche Einweihung der Brunnenanlage durch Günter Schabowski, dem damaligen Ersten Sekretär der Bezirksleitung der SED von Berlin (Ost), der Hauptstadt der DDR, zeitgleich mit der Übergabe der ersten zwölf Wohnbereiche der neuen Großsiedlung.

Der Mühlenradbrunnen ist einer von 7 Brunnen, die Achim Kühn für den öffentlichen Raum von Berlin gestaltete:

- 1973 Brunnen WASSERGLOCKE, Volkspark Friedrichshain, Edelstahl,
- 1973 Brunnen DISKUTIERENDE WASSERVÖGEL, Ferienheim Berlin-Schmöckwitz (jetzt Teikyo Universität Berlin Campus),
- 1983 Brunnen KLEINE LIEBESSÄULE, Berlin-Mitte, Dorothea-Schlegel-Platz, Kupfer, getrieben; seit 2004: Vorplatz Bahnhof Friedrichstraße,
- 1985 FINDLINGSBRUNNEN, Gaststätte Mühlengrund, Hohenschönhausen, Naturstein, Metall; 1995 abgerissen,
- 1986 MÜHLENRADBRUNNEN, Mühlengrund, Berlin Neu-Hohenschönhausen, Metall, Naturstein,
- 1986 Brunnen FINDLINGSQUELLE, Mühlengrund, Berlin Neu-Hohenschönhausen, Naturstein,
- 1995 Brunnen KLEINE ELEFANTEN, Berlin-Adlershof, Arndtplatz, Stahl, geschmiedet.

Dieser Brunnen war von Anfang an bei den Bürgern sehr beliebt. Schon die große Anzahl von Besuchern bei seiner Einweihung zeugte davon. Ursprünglich sollte sogar Michail Gorbatschow den Brunnen besichtigen, aus Zeitmangel wurde er dann nur im Bus daran vorbeigefahren, wobei die Bürger ihm zuwinken konnten.

> *Was die Arbeiten von Achim Kühn auszeichnet, ist ihre Vielschichtigkeit und Mehrdeutigkeit, aus der heraus sich ein Dialog zwischen dem Raum, als immateriellen Gegenspieler, und der Form spannungsreich entfaltet. Nicht zuletzt ist die Rolle des Betrachters angesprochen, der aktiv in das plastische Geschehen eingebunden wird, sind es doch seine Aktionen, die ein vollständiges Erleben der dreidimensionalen Gebilde erst ermöglichen.*
>
> Anette Schwarz: Katalog zur Ausstellung im Constanze-Pressehaus Berlin Achim Kühn. Metallbildhauer, 1994. (Quelle: Wikipedia-Artikel: Achim Kühn)

Allerdings gab es auch Bürger, die nicht gerade sorgsam mit der Kunst umgingen. So wurde bereits am 28. April 1986 ein Auftrag (*962/3081/86*) durch Dr. Eisentraut erteilt, der folgendes besagt:

Dokumente, Zeichnungen und Fotos zur Geschichte

Dokumente **35**

Protokoll über das Gespräch des Beirats
für Stadtgestaltung am 08.06.1983.....36

Vertrag 30/923/83 vom 14.06.1983 37

Vertrag 30/973/84 vom 13.04.1984 38

Vertrag 30/977/84 vom 27.04.1984 39

Auftrag 696 vom 24.08.1984. 40

Materiallieferschein für das Geländer vom 06.09.1984. 41

Schreiben vom 22.04.1985 42

Schreiben vom 22.05.1985 43

Prüfbescheid vom 18.09.1985.....44

Abnahmeprotokoll vom 11.04.1986 45

Auftrag 962/3081/86 vom 28.04.1986.....46

Bestandsaufnahme nach der Ortsbesichtigung vom 19.11.1997.....47

Zeichnungen **49**

Fotos **56**

24. 06. 83

Beirat für Stadtgestaltung
beim Oberbürgermeister
- Vorsitzender -

1080 Berlin, den 8. 6. 1983
Behrenstraße 43/45
Tel. 2200421 App. 825

Protokoll

über das Gespräch zur Weiterarbeit am Brunnen im 1. Bauabschnitt Hohenschönhausen-Nord - südliches Nebenzentrum - am 1. 6. 1983

Anwesende:	Gen. Korn	- Chefarchitekt
	Gen. Funeck	- Direktor Stadtgartenamt
	Gen. Eisentraut	- Komplexarchitekt IHB
	Gen. Wenzel	- Komplexarchitekt WBK
	Gen. Schweizer	- BfS
	Gen. Wilcke	- BfS
	Genn. Staufenbiel	- BfS
	Genn. Weidner	- BfS
	Koll. Prochnow	- stellv. Direktor BfK
	Gen. Klemmer	- BfK
	Koll. Schäfer	- Leiter des Künstlerkollektivs
	Koll. Kühn	- Autor
	Frau Kühn	

Am 6. 11. 1981 wurde der Ideenentwurf von Achim Kühn zum Brunnen im Beirat zur Bestätigung empfohlen. Die Zustimmung durch den Chefarchitekten und den Stadtrat für Kultur erfolgte am 11. 12. 1981.
Der Entwurfsarbeit von A. Kühn lag das Freiflächenvorangebot des VEB WBK zu Grunde. In der Folge wurde die Freifläche durch VEB BMK IHB überarbeitet. Der neue Entwurf geht von der geometrischen Flächenstruktur ab und wendet organische Formen als gestalterisches Mittel an. Er erhielt die Zustimmung des Chefarchitekten und des Direktors des Stadtgartenamtes und wurde ebenso wie die vom VEB BMK IHB erarbeiteten bau- und wassertechnischen Angaben zur Brunnengestaltung Grundlage für die Ausarbeitung der technischen Unterlagen zum verbindlichen Preisangebot des HAN Freiflächen. Unter Beachtung dieser Projektierungsunterlagen wird eine Modifizierung des künstlerischen Ideenentwurfs notwendig.
Für den Fortgang der Arbeiten wurde daher festgelegt:

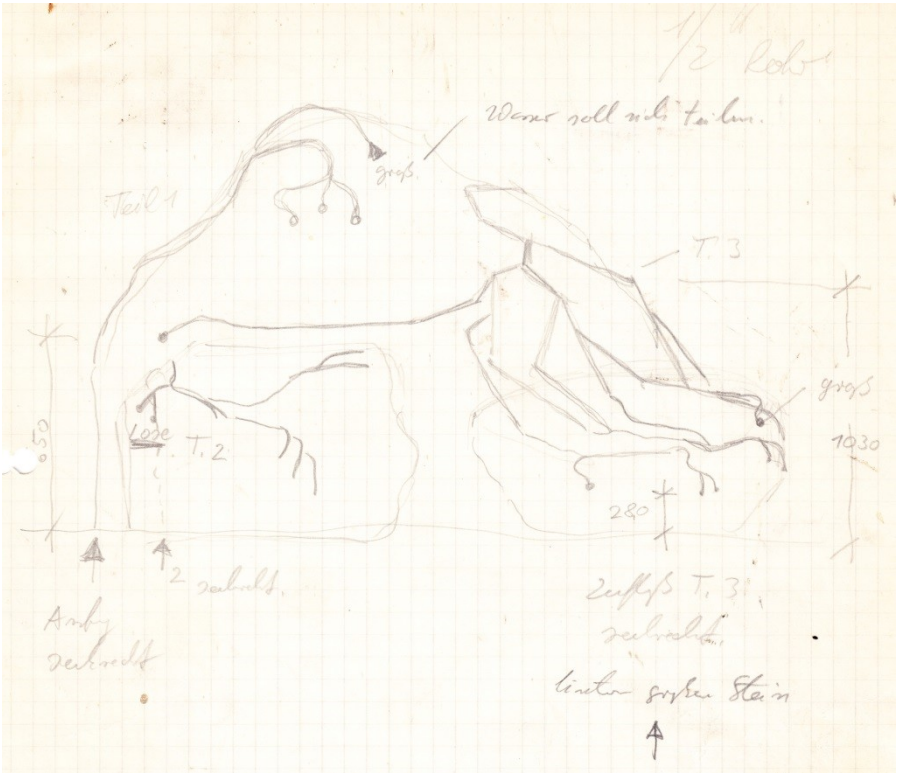
- am 15. 6. 83 wird ein vertragsgestaltendes Gespräch beim Komplexarchitekten des VEB BMK IHB durchgeführt, an dem der Komplexarchitekt des VEB WBK, der stellvertretende Direktor des BfK und der Autor teilnehmen:
- Grundlage für die Weiterarbeit sind die Dokumentation zum VPA des HAN Freifläche sowie zu treffende Absprachen mit dem Direktor des Stadtgartenamtes und dem Abteilungsleiter Brunnen des VEB Stadtwirtschaft!
- der modifizierte Ideenentwurf ist vor seiner Vorlage im Beirat mit dem Künstlerkollektiv für Hohenschönhausen-Nord, Vertretern des BfK und des BfS sowie mit den Komplexarchitekten zu diskutieren.

VE TS BfK IHB

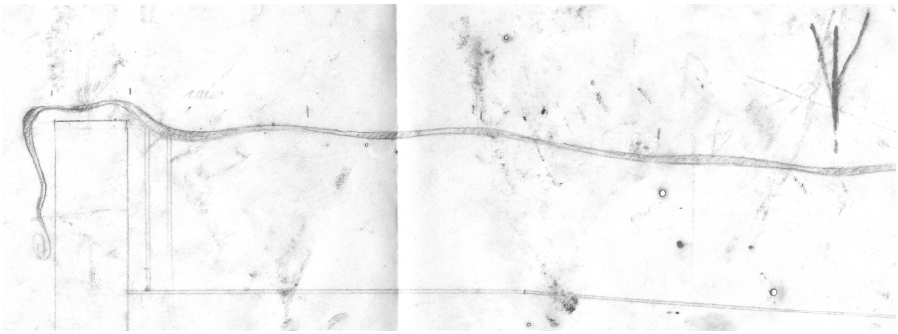
?

Büro f. Städtebau

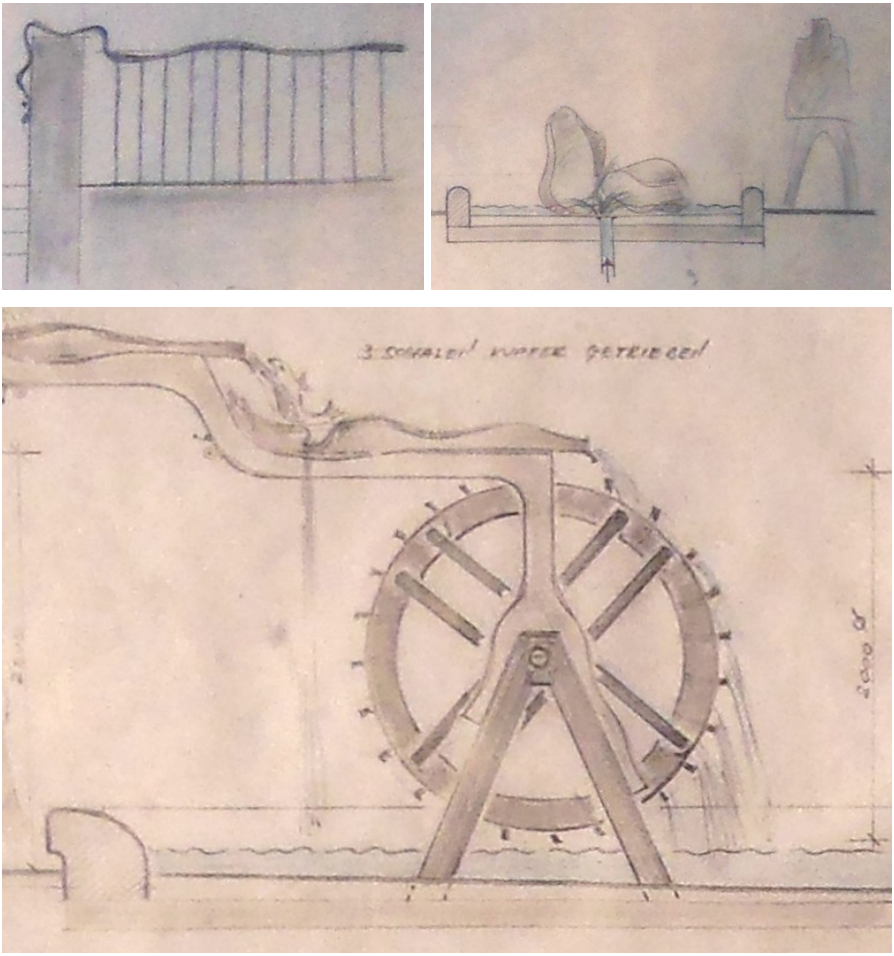
Korn



Skizze zu den Wasserleitungen des Findlingsbrunnens.



Skizze zum Terrassengeländer der Gaststätte „Mühlengrund“.



Ausschnitte aus einer Entwurfszeichnung M. 1:20
GESELLSCHAFTLICHES ZENTRUM HOHENSCHÖNHAUSEN, WASSERANLAGE
Geländer; Quelle; Wasserschalen mit Mühlrad.

Das Wasser der Landschaftsquelle fließ durch den
geschlängelten Bachlauf zum Strudel in das große Becken.

1. Umweltfest im Jahr 2011 – keine Wasserkraft, dafür Sonnenenergie.

2012 – Das 2. Kiezfest wird am Brunnen veranstaltet.

Der Mühlenradbrunnen vor der Restaurierung im Jahre 2013.

Warum klappert das Mühlrad am Mühlgrund denn nicht

Ein Lied von Werner Schwarz
(Melodie nach dem bekannten Kinderlied)

Warum klappert das Mühlrad am Mühlgrund denn nicht ... klipp klapp.
Warum plätschert das Wasser am Mühlbrunnen nicht ... plitsch platsch.
Wer hat denn den Wasserhahn zugedreht und merkt nicht das darum das Mühlrad still steht ...
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klahahab - klipp klapp, klipp klapp ... klipp klapp.

Er dreht lang nicht mehr, der Brunnen ist tot.
Er plätschert nicht mehr, hat wohl Plätscherverbot.
Wo kriegen wir nur das Wasser her, das Mühlrad muss drehen, das ist doch nicht schwer ...

Kein Wasser, kein Drehen, das ist nun mal so.
Nur Plätschern und Drehen, das macht Menschen froh.
Nun steht es da rum und es dreht sich nicht mehr, warum dann ein Mühlrad, wer kann's mir erklär'n ...

So hat der Künstler sich das nicht gedacht,
Sonst hätte er nur einen Stein mitgebracht.
Herr Kühn würde sagen, das war nicht mein Plan, dass dieses Mühlrad nicht drehen kann ...

Bildnachweis

Die Dokumente und Fotos entstammen den Archiven Kühn, Meyerhöfer, Heß und IAVM. Die Fotografen sind Achim Kühn, Dr. Rolf Meyerhöfer Hans-Joachim Heß, Uwe Seibt, Thomas Seidel und Dorothee Groth.

Coverfoto:	Achim Kühn präsentiert eine Originalskizze und das Brunnenmodell während des Erzähl-Salons vom in der Galerie studio im hochhaus (06.10.2013).
Bild Titelseite:	Ausschnitt aus einer Arbeit von Dorothee Groth der Urban Crochet Outside Gallery anlässlich HSH30 (2015).
Backcoverfoto:	Die Landschaftsquelle kurz nach der Einweihung des Brunnens (April 1986).
Unterschriften:	Die Unterschriften Achim Kühns entstammen den Dokumenten der Zeit.

Der Mühlengrund Ende April 2016.

Produktionen der Arge IAVM

DVD:
Der Mühlengrund Neu-Hohenschönhausen im Wandel – eine (un)endliche Geschichte? – The Silent Gentrifikator

Eine Langzeitdokumentation des Jahres 2015 zum (Nicht-)Baugeschehen im Kiez Mühlengrund in Hohenschönhausen

Länge: 62:31

DVD:
Und ER ist nur vorbeigefahren – am Mühlenradbrunnen im Mühlengrund

Ein Film über die Geschichte des Mühlengrundes und seines Brunnens vom Künstler Achim Kühn

Länge: 32:30

DVD:
Oktoberklub

Der Auftritt des vietnamesischen Tanz- und Gesangsensembles Oktoberklub beim Kiezfest Ostseeviertel

Länge: 19:31

Weitere Broschüren zu Hohenschönhausen

Thomas Seidel
Der Verkehrsknoten Berlin-Hohenschönhausen. Eine kleine Verkehrsgeschichte

Bürgerinitiative „Berliner Luft“
Bahnhofsaktion Hohenschönhausen am 18. September 2015 im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. – 22. September 2015

Broschur, A5, 80 S., zahlreiche farbige Abb.

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September 2015 fand in Hohenschönhausen eine Bahnhofsaktion statt, die durch engagierte Mitstreiter der Bürgerinitiative „Berliner Luft“ vorbereitet und organisiert wurde.
Es gab die Idee, zu dieser Aktion Plakate zur Verkehrsgeschichte im Allgemeinen und natürlich speziell zum Bahnhof Hohenschönhausen zu zeigen. Zur Vertiefung dieser beiden Themen wurde durch die Arge IAVM eine Broschüre zum Thema erarbeitet, die Dank der Förderung durch die HOWOGE und die Berliner Sparkasse herausgegeben werden konnte.

In speziellen Kapiteln wird die Verkehrsgeschichte des Bahnhofes Hohenschönhausen beleuchtet, eingebunden in die allgemeine verkehrstechnische Entwicklungsgeschichte der Region Berlin/Brandenburg. Der zeitliche Ausgangspunkt ist das vermutliche Jahr der Gründung des Dorfes Hogen Schonhuszen, nordöstlich von Cölln/Berlin gelegen – um 1230. Über die Nutzung des Pferdes als Fortbewegungsmittel, dessen Ablösung durch die Dampfkraft, über die Elektrifizierung der Verkehrsmittel bis zum heutigen Zeitpunkt, der von einer modernen großstädtischen Infrastruktur geprägt ist, spannt sich der Bogen in dieser Broschüre.

Ein gemeinsames Projekt mit der Nadelhexe Sigena.

An diesem Projekt haben mitgearbeitet:

Organisation & Betreuung:
Arge IAVM

Projektleiter, fachliche Beratung & Texte:
PD Dr. Björn Seidel-Dreffke, freiberuflicher Übersetzer und Autor

Märchen, Strick- & Häkelkunst:
Dorothee Groth, Nadelhexe Sigena und Künstlerin der *Urban Crochet Outside Gallery*

Ausrüstung, Gesang & Ukulele:
Werner Schwarz, Kapitän der Rheinschifffahrt und Autor

Film- & Fotoaufnahmen:
Uwe Wunderlich-S., Technischer Kreativprojektant

Layout, Internet & Broschüre:
Thomas Seidel, freiberuflicher EDV-Berater und -Trainer, Programmierer und Layouter

Arge-IAVM.blogspot.de

Wir, das Team der Arge IAVM – Initiative Audio-Visuelle Medien für soziale Themen, möchten mit dieser Begleitbroschüre zur Ausstellung *30 Jahre Mühlenradbrunnen* dazu beitragen, dass die Geschichte dieser Brunnenanlage lebendig bleibt und den hier lebenden Menschen sowie den Gästen von Hohenschönhausen ein Stück Kunst im öffentlichen Raum näher gebracht wird.

Arge IAVM
http://arge-iavm.blogspot.de

Bürgerhaushalt Lichtenberg
Wir rechnen mit Ihnen

HOWOGE